

Das schwarze Gefühl

So bunt wie die Welt der Musik ist, präsentiert sich auch die Vielfalt an DJs aller Musikrichtungen. Wobei bunt für DJ Gillian vielleicht nicht die treffendste Beschreibung ist. In der internationalen Gothic-Szene erfolgreich, zählt der Mitorganisator des Dark Dance Treffen (DDT) in Lahr (Schwarzwald) sicher zu den aktivsten seiner Szene. Am 21. März findet das Event zum 21. Mal statt.

Was gefällt Dir am Dark Dance?

Die Stimmung ist jedes Mal der Hammer! Das lässt sich gar nicht in Worte fassen. Irgendwann im Laufe des Abends merkt man förmlich, wie sich die Energie ausbreitet und restlos jeden ansteckt. Dass dies keine Einbildung ist bestätigen mir auch immer wieder die Gäste. Die liebevoll dekorierte Location, die hochkarätigen Bands und DJs und viele andere Dinge machen die Atmosphäre des Dark Dance Treffen immer zu etwas ganz Besonderem, das mit nichts vergleichbar ist.

Was sind Deine Aufgaben dabei?

Ich bin für das Booking der Bands und DJs verantwortlich, betreue unsere Internet-Seiten, kümmere mich um viele organisatorische Dinge, wie die reibungslose Abwicklung der Werbung, koordiniere zusammen mit unserem Grafiker die Werbemittel und bin Ansprechpartner für alles und jeden. Ansonsten kümmere ich mich auch noch um meinen Dancefloor.

Ein Event, das in diesem Jahr zum 20. Male stattfand, hat ja schon eine

lange Geschichte hinter sich. Wie fing das Ganze an?

Begonnen hatte alles im Dezember 2000 als reine Tanzveranstaltung, die eigentlich aus der Not heraus entstand. Im Vergleich zum Osten Deutschlands musste sich der süddeutsche Raum lange Zeit mit relativ wenigen Events zufriedengeben. Um diesem Misstand Einhalt zu gebieten, wurde kurzerhand der Entschluss gefasst, eine besondere Veranstaltung für den Süden der Republik ins Leben zu rufen. Eine Plattform, wo sich Gleichgesinnte treffen und sich gemeinsam den dunklen Klängen hingeben konnten. Frei nach dem Motto „Von der Szene für die Szene“.

Die Besucher des DDT kommen ja nicht nur aus Deutschland. Ich war überrascht, dass viele 5 Stunden und mehr Anfahrtszeit auf sich genommen haben. Ist das immer so?

Das ist echt unglaublich! Manche Besucher fahren 700 km oder mehr, nur um bei so einem Event dabei zu sein. Aufgrund seiner optimalen Lagen können wir in Lahr Gäste aus Deutschland,

Frankreich, der Schweiz und Österreich begrüßen, aber auch aus vielen anderen Ländern Europas. Es liegen jetzt schon Kartenbestellungen für nächstes Mal aus Belgien und Ungarn vor. Es waren sogar schon einmal zwei Fans aus Argentinien anwesend, die extra angereist waren!

Wie würdest Du die Lebensphilosophie der „schwarzen Seelen“ beschreiben? Ist wirklich alles so düster, wie das Outfit der meisten?

Hey, die Party muss rocken! Ich hab einfach Spaß dabei und das zeige ich auch gerne, aber genauso verschieden wie die Menschen sind, ist auch deren Mentalität unterschiedlich. In der breiten Öffentlichkeit wird allerdings die „schwarze Szene“ sowieso immer nur als depressiv und abartig dargestellt. Sicherlich gibt es diese auch, aber aufgrund meiner vielen DJ-Termine kenne ich viele von unseren Besuchern persönlich und das sind wirklich „normale“ Menschen, die sich einfach nur fernab des Mainstream bewegen. Das „Schwarzsein“ ist einfach ein Lebensgefühl, das sich schwer in zwei Sätze packen lässt. Innerhalb der Szene gibt es sehr viele Facetten und auch eine extreme musikalische Vielfalt. Der Ideenreichtum der Besucher kennt in Bezug auf ihre Kleidung wirklich keine Grenzen. Da werden Kleider selbstgenäht, Cyberspace-Applikatoren handgezimmert, Brustpanzer gelötet, da wird geklebt, geschraubt, gewickelt, geklöppelt bis der Arzt kommt und das alles nur um ein einmaliges Outfit zu haben, dass dann den Wunschvorstellungen entspricht.

Du scheinst auch noch zu der alten Schule zu gehören und mixt die Songs ineinander, was in der Gothic Szene auch schon aufgrund der Songstrukturen nicht gerade üblich ist.

Wenn die Menge tanzt und alles im Groove ist, dann muss man den Beat am laufen lassen. Ich steh da einfach drauf, wenn der Fluss nicht durch irgendwelche Tempowechsel unterbrochen wird. Erschwerend kommt hinzu, dass ich nach wie vor mit CDs arbeite und nicht mit irgendwelcher Mix-Software. Ich habe lieber was Handfestes zwischen den Fingern.

Was sind Deine All-Time Top-Ten?



„Da werden Brustpanzer gelötet oder Cyberspace-Applikatoren handgezimmert.“

Malibu Maracuja, Wodka Lemon, Batida Kirsch. (lacht) Achso musikalisch meinstest Du. Also ganz oben stehen natürlich Depeche Mode, die mich schon mein ganz Leben begleiten. Einzelne Songs hervorzuheben fällt mir schwer, weil ich Künstler im Gesamten betrachte und nicht nur auf einen Song dingfest mache. Außerdem VNV Nation, Covenant, Apoptyga Berzerk, Combichrist, Diary of Dreams, Diorama und viele andere.

Norbert Pogrzeba